

Eine zweiwöchige Aktion am Flughafen Zürich für bewussteren Umgang mit Energie

Umweltorientiertes Handeln setzt Wissen voraus

Energie 2000, kantonales Energiegesetz, Energieleitbilder, individuelle Heizkostenabrechnung – kurz: der bewussterer Umgang mit Energie ist aktuell. Wo es jedoch wie am Arbeitsplatz Energie «à discrétion» gibt, sind elektrischer Strom und Wärme noch für viele eine reine Selbstverständlichkeit. Mit dem Ziel, den bewussteren Umgang mit Energie durch Information, Sensibilisierung und Motivation zu fördern, fand die firmenübergreifende Aktion «Energietage im Operations Center» für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Flughafen Zürich statt.

Umweltthema Energiesparen

Der bewussterer Umgang mit Energie ist für den Flughafen spätestens hinsichtlich der fünften Bauetappe eine regierungsrätliche Vorgabe, denn: «Der Energieverbrauch am Flughafen soll in Zukunft trotz Zunahme des

Gebäudevolumens stabilisiert, wenn immer möglich weiter reduziert werden» (aus dem Antrag des Regierungsrates vom 22. Juni 1994 an den Kantonsrat).

Mit technischen Massnahmen wie Gebäudeleitsystemen, Abwärmenutzung und stromsparenden Geräten lässt sich noch viel Energie einsparen. Irgendwo stösst aber auch die Technik an ihre Grenzen, und genau dort beginnt die Einflussmöglichkeit der einzelnen Menschen im Betriebsalltag. Auch wenn sich der persönliche Beitrag zum Energiesparen für sich allein betrachtet sehr bescheiden ausnimmt, darf nicht vernachlässigt werden, dass jede verbrauchte Kilowattstunde Strom zuerst produziert werden muss, was mehr oder minder die Umwelt belastet. Jeder aus Gedankenlosigkeit oder Unwissenheit resultierende Mehrverbrauch ist damit zuviel.

Redaktionelle Verantwortung

für diesen Beitrag:

Flughafendirektion Zürich

Reto Baumann

Umweltschutz

8058 Zürich-Flughafen

Telefon 01 816 73 22



Das Operations Center am Flughafen Zürich: 1600 Personen können hier arbeiten. Der jährliche Energieverbrauch an Elektrizität und Wärme ist beeindruckend; er entspricht 1800 Durchschnitts-Haushalten. Von entsprechend nachhaltiger Wirkung ist der bewusste Umgang mit Energie.

Foto: Swissair Photo + Vermessungen AG

ENERGIE



Den Kern der Aktion «Energietage im Operations Center» bildete eine Ausstellung zum Thema «Energie am Arbeitsplatz Büro». Interaktive Elemente ermöglichten es den die Ausstellung Besuchenden, sich mit verschiedenen Aspekten von Energie vertraut zu machen.

Foto: R. Baumann/Flughafendirektion Zürich



Dank ihrem vielgestaltigen, kurzweiligen und unterhaltsam aufgezogenen Erscheinungsbild vermochte die Schau im Operations Center nicht nur an der Eröffnung die Aufmerksamkeit eines interessierten Publikums auf sich zu ziehen.

Foto: M. Christen/Flughafen-Immobilien-Gesellschaft

«Energietage im Operations Center» als Gemeinschaftsaktion

Mit dem Ziel, das Umweltwissen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu fördern, zu zeigen, was Energie überhaupt sei und wieviel auf welche Art am Arbeitsplatz täglich verbraucht wird, organisierten Ökologiebeauftragte der Flughafendirektion Zürich, der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft sowie der Swissair in Zusammenarbeit mit E2000-Energiesparwochen die zweiwöchige Aktion «Energietage im Operations Center».

Durch Information und Aufzeigen von persönlichen Handlungsmöglichkeiten wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, ihr praktisches Umweltwissen zu erweitern. Nicht der kurzfristige messbare Erfolg stand im Vordergrund, sondern die Information, Sensibilisierung und Motivation. Den Kern der Aktion bildete eine Ausstellung zum Thema «Energie am Arbeitsplatz». Interaktive Ausstellungsmodulare aus der EWZ-elexpo-Ausstellung «Der Weg zum Nullstrombüro?» boten die Möglichkeit,



Infotafeln und «Kunst aus Schrott» machten während der Energietage an prominenten Standorten auf die verschiedenen Events aufmerksam.

Foto: R. Baumann/Flughafendirektion Zürich

sich mit dem Thema auf spielerische Art vertraut zu machen. Mit der kostenlosen, persönlichen Energieberatung durch diplomierte Energiefachleute konnten offene Fragen oder individuell interessierende Aspekte vertieft behandelt werden. Schliesslich boten offene Führungen durch Energieversorgung und Klimaanlage die Gelegenheit, das eigene Bürogebäude einmal hinter den Kulissen kennenzulernen.

Fazit

Die Ansicht, dass «jemand anders» für das Problem zuständig sei, wird oft und gerne mit Unwissenheit und vermeintlicher Inkompetenz begründet. Das «Andere-Leute-Problem» ist denn auch nicht nur im Umweltbereich allgegenwärtig. Aber besonders im Umweltbereich darf diese Haltung nicht dadurch unterstützt werden, dass umweltorientiertes Handeln nur von (dafür angestellten) Umweltschutzfachleuten praktiziert wird. Wo die Unterstützung durch Angestellte möglich und umweltorientiertes Handeln auf allen Ebenen notwendig ist, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dies auch erkennen können. Wissensdefizite fördern die «Andere-Leute-Problem»-Haltung und sind in Umweltprojekten genauso gezielt anzugehen wie technische Massnahmen. Wiederkehrende, informative Aktionen wie die Energietage können da einen konstruktiven Beitrag leisten.